

Papagei und Kranich

TACA – Lufthansa-Partnerschaft in Mittel- und Südamerika

Die ständige Netzoptimierung ist eine der wichtigsten Planungsaufgaben bei Lufthansa. Ziel ist es, zum Vorteil des Kunden in möglichst vielen Märkten der Welt präsent zu sein und viele Flugverbindungen bieten zu können. Die wichtigsten, so genannten Primärmärkte deckt Deutschlands größte Fluglinie weitgehendst selbst ab, doch die Sekundärmärkte lassen sich aus wirtschaftlichen Gründen oft nur über Partnerschaften erschließen. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die im April 2009 gestartete Codeshare-Vereinbarung zwischen Lufthansa und der südamerikanischen Fluggesellschaft TACA (Transportes Aéreos del Continente Americano) zu sehen. Zwei neue Ziele sind dadurch in Zentral- und Südamerika in das Lufthansa-Netzwerk eingebunden: Lima (Peru) und San Salvador (El Salvador).

Auf dem Interkontinentalmarkt Lateinamerika ist TACA als eine der führenden lateinamerikanischen Fluggesellschaften für Lufthansa ein wichtiger Partner vor Ort.

Die Geschichte der TACA geht zurück bis ins Jahr 1931, als der US-Amerikaner Lowell Yerex Fracht wie beispielsweise Minenausüstungen für Goldsucher nach Mittelamerika flog. Es war die Geburtsstunde der lateinamerikanischen Airline. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich daraus die Grupo TACA. Das Konsortium besteht aus fünf Gesellschaften und verfügt über ein internationales Streckennetz, das insgesamt 38 Destinationen in 22 Ländern Nord-, Mittel- und Südamerikas umfasst und von drei Drehkreuzen in San Salvador, San José (Costa Rica) und Lima verkehrt. Von Lima und San Salvador betreibt TACA jeweils 17 weitere Verbindungen zu Zielen in Zentral- und Südamerika.

Durch die Erweiterung auf die beiden Flughäfen im Westen Südamerikas bzw. in Mittelamerika können Lufthansa-Kunden täglich ab Frankfurt nach Lima



45_020p

Fliegt hochmoderne Embraer 190: TACA.

(über Caracas) und San Salvador (über Miami) fliegen. Reisende nach Peru und El Salvador fliegen zunächst über die Lufthansa-Langstreckenverbindungen ab Frankfurt nach Caracas und nach Miami und steigen dort auf den jeweiligen Anschlussflug der TACA mit Lufthansa-Flugnummer nach Lima oder San Salvador nahtlos um. Nur ein Ticket und Durchchecken bis zum Ziel, das sind nur zwei der Vorteile der Kooperation. Zusätzlich können Teilnehmer der Vielfliegerprogramme Lufthansa Miles & More und TACA Distancia auf allen Partnerstrecken Prämienmeilen sammeln und einlösen.

Wie in anderen Fällen auch hat Lufthansa im Vorfeld die Kooperation sorgfältig geprüft. TACA wurde ausgewählt, weil sie eine moderne Airline ist und die hohen Anforderungen erfüllt, die Lufthansa auch an sich selbst stellt. „TACA ist ein Qualitätscarrier und bietet den Lufthansa-Passagieren modernste Flugzeuge und ein sehr gutes Bordprodukt. Wir freuen uns auf diese Kooperation, die unsere Präsenz in weiteren Teilen Lateinamerikas stärken wird“, sagt Götz Ahmelnmann, Leiter Allianzen, Strategie und Beteiligungen Passage bei der Deutschen Lufthansa AG. TACA fliegt die Strecken nach Lima und San Salvador mit dem Airbus

A320 und A321. Außerdem setzt TACA Airbus A319 und Embraer 190 ein. Alle Maschinen sind mit einer Business Class und Eco Class ausgestattet. Ergänzt wird das Angebot der TACA durch ihre eigene Regionalflotte aus 30 Propellerflugzeugen, die vor allem kleinere Zielorte in Mittelamerika ansteuert. TACA hat sich durch hochwertige Produkte und ihren zuverlässigen und pünktlichen Flugbetrieb einen guten Namen gemacht. Das IOSA-Zertifikat (IATA Operational Safety Audit) gilt als ein Nachweis für ihren hohen Standard in Sicherheit und Qualität. Neben vielen strategischen und inhaltlichen Argumenten gibt es noch ein eher äußerliches Merkmal, das TACA gut zu Lufthansa passen lässt. Beide Airlines tragen Vögel im Wappen – Lufthansa den Kranich, TACA den Papagei. Genau genommen sind es fünf Papageien, die auf dem Leitwerk der TACA-Flugzeuge dargestellt werden. Das Wappen soll die fünf Gründungsmitglieder der Grupo TACA symbolisieren. Die bunteren Artgenossen sind unter anderem im Andenstaat Peru und in El Salvador zu finden. Auf diesem Weg hat durch das Codeshare-Abkommen auch der Kranich einen Partner bekommen.

45_005t